

Der Kaiser bei Krupp.

Essen, 20. Juni.

Auf dem „Hügel“ weilt die Kaiserfamilie! Der deutsche Kaiser ist bei Krupp als Gast eingetroffen.

Es war am 20. Juni 1878, als der damalige Prinz Wilhelm ebenfalls auf dem Hügel weilte und dort drei Tage lang in gemüthlicher Familienverehr zubrachte, die Krupp'schen Werke besichtigte, den Platz der wunderlichen Umgegend des Hügel's genoss, an jedem Morgen ein Bad in dem freien Ruhrstrom nahm und auch der Stadt Essen einen Besuch abstatte, im frühlichen Kreise der „Glocke“ das Wohl der Stadt in einem Krüge „Gutes“ trank. Wie viel frohe und trübe Ereignisse sind seit diesem Zeitpunkt an dem deutschen Kaiserthron und mit ihm an dem jetzigen Träger der Krone vordurchgefallen! Wie viel schwerer ist die Verantwortung, welche jetzt auf dem damals so jugendlichen Herrscher ruht! — Im vollen Bewusstsein dieser Verantwortung ist er heute wiederum nach Essen gekommen, um eine Stätte deutschen Gewerbetreibenden in dem Landestheile aufzusuchen, welcher im Mai vorigen Jahres die Wäde der geklammerten Jüdischen Welt auf sich richtete und so schwere und ungerade Wechselungen über sich ergehen lassen mußte. Wir zweifeln nicht, daß die Eindrücke, welche der Kaiser am heutigen Tage hier empfangen hat, Eindrücke, die nicht durch künstliche Mittel hervorgerufen waren, sondern der gewöhnlichen Wirklichkeit entsprechen, ein ganz anderes Bild des Verhältnisses zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer darbieten, als es von so vielen Seiten, mit aber ohne Absicht, im vorigen Jahre aus der höchsten Höhe gezeichnet worden ist. Doch hinweg mit dieser Erinnerung und vorwärts zum Bericht über stöckliche Stunden, die jedem Theilnehmer unvergänglich sein werden.

Pünktlich um 9 Uhr fuhr der Sonderzug, der den Kaiser brachte, in das Krupp'sche Werk ein, wo ein besonderer Bahnhofsgebäude errichtet war, auf welchem der Kaiser, von Herrn Krupp ehrerbietig bewillkommen, und sein Gefolge ausstieg. In dem Gefolge befanden sich der Generalleutnant v. Wittich, Wirkl. Geheimrath v. Lucanus, Hofmarschall Graf v. Büdler, Geheimrath Prinzener, Generalarzt Dr. Leubold, Kapitän zur See Graf Major v. Hülken, Major v. Scholl, Major Frhr. v. Seckendorff, Hofratssekretär v. Schwerin und Hofrath Dehland. Zunächst erfolgte die Vorstellung des Direktoriums und der Profutur der Firma Krupp, welche aus den Herren Geh. Finanzrath Fende, Finanzrath Gupmann, den Direktoren Longoboni, Alshöfer, Klüppel, Groß, Filling und Dr. Schmidt besteht. Die Beamten des Hauptmonteurs, die Maschinenführer und Betriebsführer hatten hinter dem Hauptgebäude Platz genommen. Alle diese Herren, wie die Götter des Herrn Krupp hatten auf besonderem Wunsch des Kaisers einfachen schwarzen Gehrock angelegt. Bei seiner Ankunft war der Kaiser durch hundert Salutschüsse begrüßt worden, welche weithin ein Echo erweckten.

Sofort wurde dann die Wanderung durch das umfangreiche Werk, das in seinen höchsten Werksstätten allein 15000 Arbeiter beschäftigt, angetreten, und konnten naturgemäß nur einzelne Abtheilungen, bei deren Durchsicht wir auf dem Wege des ganzen Establishments Seine Majestät fortwährend mit begeisterten Hurraufrufen begrüßt wurde, der Besichtigung unterworfen werden. Zunächst eine Abtheilung für Feindensmaterial, die zweite mechanische Werkstätte. Hier wurden schwere Schiffschrauben, Maschinenachsen für Bergwerke, Kurbelachsen u. s. w. bearbeitet. Die besondere Aufmerksamkeit des Kaisers erregte eine schwere Wasserfallmaschinenachse, welche für eine von „Gutenhoffnungsbühnen“ in Oberhausen zu erbauende Maschine bestimmt ist. An vier, für zwei deutsche Kriegsschiffe bestimmte, 16 Meter lange Propellerwellen und eine Torpedojäger-Propellerwelle, die die interessante Arbeit in Ebeling bestimmt, nahm man die interessante Arbeit des Durchbohrens wahr, eine Kurbelachse aus Tiegelstahl für das Panzerschiff D der Wilhelmshavener Flotte, sechs Kurbelachsen für zwei spanische Kreuzer, die auf Palmers Schiffbau-Gesellschaft Company erbaute, eine dreifelhige Schiffschraube für Giovanni Ansaldo in San Pier d'Arna bildeten weitere in Arbeit begriffene Stücke dieser Werkstätte.

Von hier aus ging die Wanderung in die dritte mechanische Werkstätte, welche für die Kanonenabtheilung bestimmt ist, ebenso wie die darauf besichtigte Kanonenwerkstätte II. Das Interesse, welches hier der oberste Kriegsherr für eine 8 1/2 Cm. Kanone, für 25 Cm. Schnellfeuer- und Stahlgewinder-Granaten 21 Cm., fünfzig 30 1/2 Cm. Schnellfeuerkanonen, Brennzylinder für Leichten zc. an den Tag legte, ist begreiflich. In der Kanonenwerkstätte III wurde jedoch eine große Anzahl Kräfte, für die verschiedenen Länder bestimmter Kanonen gezeigt, u. A. eine 30 1/2 Cm. die das statische Gewicht von 53,000 Kgr. hat, eine Krupp'sche Schnellfeuerkanone von 14 Cm. und eine solche von 16 Cm., sechs 17 Cm. Kanonen, 40 Kaliber lang, eine 24 Cm. Kanone, 35 Kaliber lang und 31,129 Kgr. schwer u. a. In der Kanonenwerkstätte II erregte besondere Aufmerksamkeit die Kanonenabtheilung, die in ihrer Länge von 43 Met. wohl die längste benutzte Kanone sein dürfte, welche existirt, und die für Kanonen bis 180 To. und 16 Met. Länge bestimmt ist. Hier sehen wir auch die neueste 30 1/2 Cm. Kanone, welche für unsere Kriegsmarine bestimmt ist. Die größte hier befindliche Kanone (42 Cm.) wiegt, wie die „Kön. Ztg.“ angiebt, die Kleinste von 121,600 Kgr.; das 14 Met. lange Rohr hat eine „Seele“, durch die der Schöpfer eines ausgenutzten Menschen mit aller Bequemlichkeit hindurchziehen kann. Die genannte Werk-

stätte ist hauptsächlich für das Zügemachen in den Kanonen bestimmt, welches hier praktisch, namentlich an 28 Cm., 15 Cm. und 10 1/2 Cm. Kanonen vorgeführt wurde. Hier werden auch zugleich die Stangen für das Zügemachen hergestellt, eine äußerst interessante Arbeit, welcher der Kaiser eingehende Aufmerksamkeit schenkte.

Die IV. mechanische Werkstätte, ein Gebäude von 250 Fuß Länge und 50 Fuß Spannweite, mit feinsten umgehauer Ausdehnung ist für die Zusammenstellung schwerer Kanonen bestimmt. Wir fanden u. a. eine Mittelrohr-Lafette für ein 30 1/2 Cm. Geschütz im Gewichte von 41,000 Kgr., ebenfalls für ein 24 Cm. und ein 17 Cm. Geschütz im Gewicht von 30,700 Kgr. und ein 17 Cm. Geschütz im Gewicht von 24,000 Kgr. für eine hauptsächlich zum Durchschneiden von Deckpanzen bestimmte 29 Cm. Kanone. Auch der Kanonenbau für Feldgeschütze und Schnellfeuerkanonen war hier voranschaulich. Von letztem wurde dem Kaiser eine vorgeführt. Das Geschütz war hier wie bei einem Geschütz eingeteilt. Das Gehäuse des Geschützes liegt bei der Reinigung des Geschützes automatisch heraus. Die Kanone wird automatisch oder von Hand abgefeuert.

Nachdem noch ein 12 Cm. Belagerungsmörser besichtigt war, warf der Kaiser einen Blick in die ungefähre fertige neue Kanonenwerkstätte V, ein Kolossalgebäude von 60000 Kubikfuß Inhalt, ein Kolossalgebäude von 30 Met. Länge, 83 Met. Höhe, 2400 Q. M. Bodenfläche und einem Vorbau von 470 Q. M. Bodenfläche. Hier sind Bauarbeiten von 150,000 Kgr. Tragfähigkeit angebracht.

Von dort aus ging es zum Schießstand. Hier waren eine Anzahl von Feld-, Festungs- und Gebirgskanonen neuester Konstruktion aufgestellt. Der Kaiser zeigte hier ein besonderes Interesse für die beiden Sieger von Watutu in Chile: die 7 1/2 Cm. Feld- und Gebirgskanonen. Es sind dies diejenigen Geschütze, welche im März d. J. bei einem Wettbewerbswettbewerb zu Watutu über die beiden entsprechenden 8 Cm. de Wange-Kanonen einen glänzenden Sieg errungen haben. Die Höhe haben ein Gewicht von 310 bzw. 100 Kgr., ihre Geschütze wegen 5,55 bzw. 4,3 Kgr. Die Gebirgskanone erreichte damals u. A. in 24 Minuten 682 Treffer, während ihre französische Nebenbuhlerin 62 Minuten bedurft, um nur 251 Treffer zu haben. Noch auffällender waren die Unterschiede zu Gunsten der Krupp'schen Geschütze, einmal mit 645 gegen 97 Treffer in je 14 Minuten und einmal mit 582 Treffern in 65 Minuten gegen 105 in 160 Minuten in letzterem Falle Granaten auf 4000 Meter). Der Kaiser befahl, diese beiden Geschütze sowie auch eine 7 1/2 Cm. Schnellfeuer-Festungskanone in Feuer vorzuführen. Alle drei Geschütze schossen mit Metallpatronen und rauhlosem Pulver, und es gelang ihnen sowie auch den übrigen zur Ansicht gestellten Kanonen die volle Zurechenheit Sr. Majestät zu erlangen.

Vom Schießplatz wurde der Weg zum Ausstellungsraum (Museum) genommen, in welchem es sich zeigt, daß die Firma Krupp ebenso groß in Werken des Friedens wie in denen des Krieges ist. Finden wir doch hier zunächst die Modelle der vorzüglichsten Krupp'schen Arbeiterwohnungen, deren Besuch wir beiläufig Herrn Direktor v. Bodelschwingh recht dringend ans Herz legen möchten, das Modell der Menage für unverheiratete Arbeiter sowie der gesammelten Arbeiterkolonien, in pietätvoller Weise auch die Nachbildung des gleich zu erwähnenden Krupp'schen Stammhauses und der mangellos Unfallversicherungs-Einrichtungen, welche im Betriebe Anwendung finden. Auf dem Gebiete der Kriegswissenschaft liegt wieder Ausstellungsraum einzig da. Hier ist ein artillerisches Museum beschaffen, das in seiner Vollständigkeit das Staunen des Beschauers hervorruft, ein überaus schönes Bild der Entwicklung der Artillerie in den letzten 40 Jahren. Vor und in dem Gebäude sind durchsichtige Panzerplatten von kolossalen Dimensionen aufgestellt und von Geschossen, von denen ein Teil offenbar intakt durchgeschossen ist. Hier erregte die ganz besondere Aufmerksamkeit des Kaisers drei gänzlich neue Modelle (alle 1/2 Größe) von einem 30 1/2 Cm. Küstengeschütz, einem Feldgeschütz und einem Schiffpanzerthurm mit 2 Geschützen, die hydraulisch bewegt werden. Das Küstengeschütz und das Feldgeschütz sind das Schlußstück, die jedoch völlig gebrauchsfähig sind, und aus denen auch wirklich geschossen worden ist. Einmal dieser Schlußstücke machte Herr Krupp dem Kaiser zum Geschenk.

Nach so viel geistigen Genüssen, die in ihrer Unmittelbarkeit den Wanderer eine Ermüdung kaum merken lassen, hat nun eine körperliche Verfrischung außerordentlich wohl, welche zudem Stärkung für die fernere Fahrt brachte.

Des Kaisers Besuch der Krupp'schen Arbeiter-Kolonien Kronenberg und Siederhof.

Unter den mangellos miltärischen Wohlfahrts-Einrichtungen, welche die Firma Krupp in den letzten Jahrzehnten für die Arbeiterbevölkerung in Sieden herauf hat, bilden die Arbeiterkolonien Kronenberg und Siederhof in erster Reihe. Unter den Arbeiterkolonien auf Kronenberg sind die schönste. Die beiden Straßen sind zur Seite mit Alleenbäumen bepflanzt, die schon jetzt als laubige Alleen stehen. Die Kolonien haben in der Straße Gesellschaften und Wasserleitung bis in die obersten Stockwerke der dreistöckigen Häuser. In letzter Zeit hat die Firma Krupp die Kolonien bedeutend verschönert und auf den freien, geordneten Flächen Garten- und Parkanlagen geschaffen, darunter namentlich die schönste, die an der südlichen Seite des Markplatzes gelegen ist. Durch diese mit Bäumen, Blumen und Heckenbüschen besetzte Parkanlage schlingt sich in gefälliger Form die im weißen Sand-

strahlenden Wege. Inmitten dieses Volksparks, der zu einem Erholungsort der Arbeiter werden wird, erhebt sich ein großer Springbrunnen, dessen Wasser heute, zur Feier des hohen Festes und Gedenkes der Kolonien, zum ersten Male brannet. Die Kolonie Kronenberg enthält jetzt in Wirklichkeit dem Maße, wie dieselbe sich als Modell auf der Ausstellung für Gesundheitspflege und Rettungswesen im Jahre 1876 präsentiert hat. Eine Erholungsstätte und zugleich der Ort, wo die verdienstlichen aus dem Krupp'schen Arbeitergebäude große ihre Gesundheit erhalten, ist der am Kronenbergs Markplatz erbaute und am Sonntag 1888 eingeweihte Saal. Seit der glücklichsten Stunden herrsche in den Straßen der Kolonien ein beseliges Leben und Treiben. In der Gegend der Gemeinde Altdorf war ein prächtiger Erdenbogen errichtet. Unzählige Gutslanden mit entzückenden Pflanzungen zogen sich über die Straßen. In denjenigen Straßen, die der Kaiser passierte, war jedes Haus geschmückt. Die Bewohner der Baracken hatten fast die ganze Front ihrer Säuler in Grün gekleidet. Die Krupp'sche Privatvilla hatte ein prächtiges Festzelt angelegt und der Schulhof eine ganz neue Bekleidung erhalten. Schön war auch die Umgebung des Markplatzes, dessen die Vereine und Korporationen Aufstellung genommen hatten. Als Se. Majestät der Kaiser in die dicht mit Menschen bestreuten Straßen der Kolonie eintrat, an der Seite der Götter der Firma, da durchdrang ein mächtiges, sich immer weiter fortplanzendes Geräusch die Reihen der Arbeiter. Die Fahrt ging durch die 5., 6., 7. und 8. Straße um den Markt herum zum Hauptplatz des großen Saales, wohin der Weg durch Aufstellung von Tannen und Kiefern ein überaus freundliches Aussehen erhalten hatte. In der Vorhalle hatte Herr Bürgermeister Kerchhof die Ehre, durch Herrn Geh. Kommerzienrat Krupp Se. Majestät vorzustellen zu werden, worauf Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen vorstelt. Se. Majestät erntigte sich bei dieser Gelegenheit nach den Verhältnissen der Gemeinde, besonders der Arbeitervereine. Hierbei überreichte Herr Bürgermeister Kerchhoff eine Adresse, in welcher dem Kaiser für den freundlichen Besuch und seine den Arbeitern erwiesene Fürsorge gedankt wird.

Nachdem Herr Geh. Kommerzienrat Krupp die in der ersten Reihe stehenden, mit Orden geschmückten Meister und Arbeiter vorgestellt und Se. Majestät an jedem einzelnen derselben einige freundliche Worte gesprochen und sie durch einen Scherzbesuch begleitet hatte, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst gerufen, am heutigen Tage die höchsten Anwesenheit die Versicherung entgegenzunehmen, daß meine Arbeiter, wenn zu ihrem Kaiser vorzutreten, nicht gefürchtet und sie durch einen Scherzbesuch begleitet habe, beehrte Herr Geh. Kommerzienrat Krupp seinen Kaiserlichen Gast mit folgenden Worten: „Wollen Eure Majestät allergnädigst





### Ämtliche Bekanntmachungen

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die von den städtischen Behörden unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung für das Grundstück Marienstraße No. 67 festgesetzte Baufluchtlinie nunmehr förmlich festgestellt ist, da der Eigentümer dieses Grundstücks sich mit dieser Baufluchtlinie einverstanden erklärt hat.  
Galle a. S., den 16. Juni 1890.  
Der Magistrat.  
Stade.

### Aufforderung.

Zur Unterbringung der hier zu einer 20tägigen Wehung zum 29. resp. 30. d. Mts. einberufenen Reservisten bedürfen wir der nöthigen Mieths-quartiere ohne Verpflegung.

Alle diejenigen Hausbesitzer und Miether, welchen dergleichen Quartiere zur Belegung zur Verfügung stehen, werden hierdurch aufgefordert, uns dieselben zu überlassen und solche bis zum 25. d. Mts. in unserem Quartier-Amt, Nathansgasse No. 18 I, anzumelden.

Als Entschädigung wird pro Mann und Tag 50 Pfennige gewährt und werden die Quartiere in der Nähe der festlichen und der Luise'schen Kaserne vorzugsweise bei der Belegung berücksichtigt.  
Galle a. S., den 19. Juni 1890.  
Der Magistrat.  
Stade.

Der Rentier Herr Th. Schmidt, Wernestraße 10, hat sein Amt als Armenvorsteher und selbstretender Vorsitzender im XV. Bezirk mit untrügender Genehmigung niedergelegt. An seine Stelle ist der Armenvorsteher Herr Kaufmann Paul Regel, Bernburgerstraße 28, zum selbstretenden Vorsitzenden gewählt worden.  
Galle a. S., den 20. Juni 1890.  
Der Magistrat.  
Die Armen-Direction.

Gestohlen wurden erhaltener Anzeige zufolge:

- 1. Am 8. ds. Mts. aus dem Grundstück Marienstraße No. 21 ein Portemonnaie mit 550 Mk.
- 2. Am 8. ds. Mts. aus dem Schulgebäude in der Oleariusstraße ein brauner Fehlsch.
- 3. Vom 7. zum 9. ds. Mts. aus dem Grundstück große Märkerstraße No. 27, 1 Weidener, 1 Holzener, 1 Ringel und mit spigem Stiel, 1 desgl. ohne spigen Stiel und 2 Mäurerellen.
- 4. Am 7. ds. Mts. am Hauptplatz der Stadtbahn in der Nähe des "Witz Carl" ein Epagierfedel mit Eisenbüchse und eben solcher Zwi. ge.
- 5. Aus dem Grundstück Steinweg No. 35, 85 Mk. bares Geld.
- 6. Am 11. ds. Mts. aus verlassenerne Badewanne in Thiele'sches Badeanstalt in den Kaiserweiden, eine silberne Gabelgabel mit Goldrand. Im Innern der Uhr ist der Name "Trippler" aus "Jerichow" eingraviert. Nüchtele ist gewickelt mit Wappen.
- 7. Am 10-11. ds. Mts. aus dem Grundstück Bernburgerstraße 13a, 30-40 Stück Cigaretten, 5-6 Stück Seife, 1 Handtuch und 1 Schlüssel.
- 8. Vor ca. 4 Wochen aus dem Grundstück Nannichstraße No. 7, eine goldene Medaillon und eine Nadelst.
- 9. Vom 14. zum 15. ds. Mts. aus dem Grundstück alter Markt 5, eine Nadelst., ein paar farbige Seidenketten und 8 Mk. bares Geld.
- 10. Am 13. ds. Mts. aus verlassenerne Baubau Pflanzhöhe 13 ein Beh. 3 Nöde, 2 Packete Nägel und 1 Postfod.
- 11. Am 12. ds. Mts. aus dem Grundstück Burgstraße No. 6 eine Ampel von blauegrün gefärbtem Glas.
- 12. Am 15. ds. Mts. aus dem Grundstück H. Klausstraße 4 eine Ampel von rothem Glas mit weißer Nanne.
- 13. Am 15. ds. Mts. aus dem Grundstück Breitestraße No. 17 eine goldene Remontuhr an Talmotte. Das Glas ist zerbrochen, der gr. Feiger verbogen. Im Gehäuse sind einige Bulen.
- 14. Vom 12-17. ds. Mts. aus dem Grundstück Königsstraße 3, 233 Mk. bares Geld.
- 15. Am 17. ds. Mts. aus dem Grundstück Zwingerstraße No. 7, 30 Mark bares Geld.
- 16. Vom 17-18. ds. Mts. aus dem Grundstück Mühlrain 1, 1 Doie Bratheringe, 1 Föhren Sardinen, 1 Pfd. Rautabac, Würst, Käse, Eier, 2 Kr. Ham und 1 Kr. Pfeffermüchtopf.

Einige Wahrscheinungen über die Thäter, oder den Verbleib der gestohlenen Sachen sind im Criminal-Commissariat anzubringen.  
Galle a. S., den 19. Juni 1890.  
Die Polizei-Verwaltung.

### Stadtbrief.

Die am 10. April 1861 hier selbst geborene unverschämte Antonie Semmersdorf, Tochter des Handarbeiters Karl Semmersdorf hier selbst, ist am 25. April cr. in dem Erbfindungs-Anhange der königlichen Kinn von einem Kinde weiblichen Geschlechts, welches die Namen Marie Theresia erhalten hat, entbunden und am 6. Juni cr. mit Kind aus der königlichen Kinn nach Giebichenstein entlassen; dieselbe ist jedoch dorthin nicht eingetroffen und auch sonst nicht ermittelt worden, treibt sich vielmehr unbekannt umher.

Die Polizeibehörden werden hierdurch um gefällige Mittheilung des Aufenthaltsorts der Genannten nebst Kind ersucht.  
Galle a. S., den 20. Juni 1890.  
Die Polizei-Verwaltung.

Zur jetzigen Reisezeit empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von:

**Stadtführern und Reisehandbüchern,** insbesondere die von **Bädecker, Wörl und Grieben,** **A. Schultze,** **Verlagsbuchhandlung,** **Leibnizstraße 11,** **Leibbibliothek.**

### Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die hieselbst befindlichen Crisanten- und Sterbklasse der im Steinhauser, Steinbühner- und Steinweg-Geisere beschäftigten Personen durch Beschluß des Bezirks-Ausschusses zu Versicherung vom 7. Mai d. Jz. aufgelöst ist. Als Tag der Auflösung gilt der 21. Juni 1890. Von dem gedachten Tage an gehören die bisherigen Mitglieder der gedachten Klasse, sofern dieselben nicht Mitglieder einer Versicherungsgesellschaft oder einer Anstalt sind, dem § 75 des Crisantenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 entsprechenden Hilfskasse hind, in Gemäßheit der erwähnten Entscheidung der hieselbst bestehenden Allgemeinen Ortskrankenkasse für Halle a/S. an.  
Galle a. S., den 14. Juni 1890.  
Städtisches Kranken-Versicherungs-Amt.

### Bekanntmachung.

Nachdem die kalkulatorische Prüfung des Special-Protokolls über die bei dem unterzeichneten Beamten in der Zeit vom 16. bis 30. Mai d. Jz. abgehaltenen Auktion der verfallenen, in den Monaten Januar, Februar und März 1889 verkauften und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 49861 bis 61569 trugen und worüber die Pfandbesitzer in schwarzem Druck angefertigt sind, stattgefunden hat, werden die betreffenden Pfandgeber bezw. Pfandbesitzer-Inhaber aufgefordert, die in dieser Auktion über die Forderungen des Beamten hinaus erzielten Überschüsse innerhalb der einjährigen Präklusivfrist vom 22. Juni 1890 bis 21. Juni 1891 bei der Kasse des Beamten gegen Rückgabe der Pfandbescheine und gegen Quittung abzugeben.  
Alle in dieser einjährigen Präklusivfrist oder nicht abgegebenen Überschüsse verfallen unanrücklich dem Mercurius des Beamten bezw. der Crisanten-Kasse.  
Galle a. S., am 20. Juni 1890.  
Das Beamtenamt der Stadt Halle.

### Walhallatheater

Direction: Richard Hebert.  
Neues Programm!

### O. Lamborg, Stabier-Humorist.

Die Oberbairische Instrumental-Gesellschaft  
Julius Allfeld  
(5 Personen)

mit 2 Violoncello's, 2 Flageolet's, 3 Konzer-Gitarren, Streichmelodion, Stahlviola und Baglamitar.  
Fraulein Anna Waldburg,  
Wiener Contralto  
und  
Herr L. Schäffer,  
Wiener Geigen-Solisten.  
(Werden auf Verlangen weiter engagirt.)

Grosses Concert, angeführt von der Kapelle, unter Leitung des Capellmeisters  
Hans Kochne.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorstellung 8 Uhr. — Ende 11 Uhr

### Hotel zum goldenen Hirsch

(Victoria-Theater.)  
Seit Montag den 23. Juni 1890 zweites sowie Dienst- und lehrtes Specialitäten-Gastspiell.

Auftritt der beliebten Geschwister Banoni (Goldameln), der Balletgesellschaft Allegoria, der hochoriginenellen

### The Broders Clemens, Original-Imitators of The Bells,

der Bienen- und Walzerfängerin Fraulein Wellin, des Damen-Quintetts Holtenberg, des Humoresken-Ensemble und der Gesique-Duettisten Gebr. Wulff.

Preise der Plätze:  
Mezzanin: Speerth 1.4. Parquet 75 Pfg. Saal 60 Pfg. Gallerie 30 Pfg. Vorplatz: Mezzanin Speerth 75 Pfg. Parquet 60 Pfg. Saal 40 Pfg.  
Kasseneröffnung 7 Uhr  
Anfang 8 Uhr.  
Die Direction.

Coloss. Gemüthgancn bietet die Bestsellung an einer Voo-Breitwand, welche jährlich zum Verkauf gebracht wird. Man kann sich das selbe in ungleichmäßiger Höhe, etwa 1000 Mark gewinnen mit. Täglich 30 Zeichnungen. Beitrag der Monat 10 Mark. — Preisliste verleiht gratis.  
Hagen Wieland.  
Berlin, Belle Alliancestr. 35.

Ein werthvolles Buch.  
über die wahre Heilung von nervösen Zerrüttungen, Schwächezuständen, Kränkheiten privater und biskreter Natur etc. wird auf Verlangen Leibern unentgeltlich zugeseht v. S. Nummer, Berlin S. O. Prudenstr. 10 A.

Bäckerei.  
Eine in besser Lage von Halle belegene Bäckerei ist 1. Juni zu verpachten.  
Näh. bei Dörge, alter Markt 32.

Wer fertigt Gaslampen ohne Docht zur Bereinigung von schwerem Mineralöl und Mineralöl? Anerbietungen mit Angabe des Preises p. 100 St. Lampen mit L. M. 1397, bei Rud. Mosse, Halle a. S.  
Für die Richtigkeit verantwortlich: Curt Rießmann in Halle.

## Möbel

eigener Fabrik.  
Musterzimmer jeden Stils.  
Atelier zur Anfertigung von Plänen und Zeichnungen unter Leitung eines Architekten.  
F. A. Schütz,  
Königl. Sächs. Hoflieferant.

Giebichenstein Tiger Garten früher Märkerstraße 29.  
Donnerstag, den 26. Juni, abends 8 Uhr zum Besten des in Giebichenstein zu errichtenden Kaiser-Wilhelm- und Friedrich-Denkmal und zur Einweihung sämtlicher fertigestellten Lokalitäten.  
Grosses Concert  
angeführt von dem gesamten halleschen Stadt- und Theater-Orchester unter gütiger Mitwirkung der Mäurer- Liebestafel.  
Festliche Beleuchtung des ganzen Gartens.  
Billets (3 Stück 1 LRE) sind vorher zu haben bei den Herren Steinbreder u. Jäger, am Markt und Gellstr. G. Moritz, an Steinbr. u. Gellstr. bei den Kaufleuten Herren A. Reichardt, Schmidt und Streubel sowie im Lokale selbst. — An der Kasse a. Sold 40 Pfg.  
Es laßt ergeben sein  
Paul Grune.

Handwerker-Meister-Verein.  
Mittwoch den 25. Juni  
III. Abonnements-Concert.  
Actienbrauerei am Kopplatz.  
Anfang 7 1/2 Uhr.  
Der Vorstand.

Auktion.  
Mittwoch, den 25. d. Mts. Vormittags 9 1/2 Uhr versteigert die Gellstr. 42 hieselbst zwangsweise ca. 200 Centner gegl. Eisenbahn-  
Gerichtsbollzieher in Halle.  
Alter, noch gut erhaltener Geldschrank ist billig zu verkaufen.  
Hallesche Molkerel.  
Für die Ferien-Colonien bit. am Schirne.  
Louis Sachs,  
Bernburgerstraße 12.

Sanfedern.  
wie sie von der Gans kommen, mit der ganzen Dama, habe ich abzugeben und bewende Polpackete 9 Pfd. Netto a Mt. 1.40 per Pfund gegen Nachnahme oder vorherige Einwendung des Betrages. — Für klare Waare garantire und nehme, was nicht gewillt zurück.  
Rudolf Müller,  
Stolz i. Pomm.  
Bettfedern werden v. Schweif, Schmutz, Motten gut gereinigt bei Frau Kollbach, Georgstraße 3 Hof 1.

Verlag und Druck von R. A. Schumann in Halle.  
Expedition des halleschen Tageblatts: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.